

Umweltministerin ist von Energiedorf Bergheim begeistert

Lucia Puttrich überreicht bei Besuch Bewilligungsbescheid der Wi-Bank über 200 000 Euro

BERGHEIM (hwo). Einen erfreulichen Anlass gab es dafür, dass Lucia Puttrich, Hessische Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, am Samstag dem Energiedorf Bergheim einen Besuch abstattete. Sie überreichte einen Bewilligungsbescheid der Wi-Bank, der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, über 200 000 Euro.

Bei der Übergabe waren neben den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates der Genossenschaft Energiedorf auch Herbert Weber vom Ingenieurbüro Weber und Christoph Deisinger vom Ingenieurbüro Kleer und Deisinger anwesend.



Lucia Puttrich (2.v.l.) überreichte in Bergheim dem Vorstandssprecher Benjamin Kleer (3.v.l.) den Bescheid über den Zuschuss in Höhe von 200 000 Euro. Foto: Wohlfahrt

Überzeugungsarbeit

Aufsichtsratsvorsitzender Hartmut Langlitz begrüßte die Gäste und gab eine kurze Zusammenfassung des Projektes Energiedorf Bergheim, das vor etwa zwei Jahren begonnen wurde, als feststand, dass in dem Ortenberger Stadtteil ein neuer Kanal verlegt werden würde. Wie schwer es anfangs war, die Bürger von den Vorteilen einer Nahwärmeversorgung zu überzeugen und wie unendlich viel ehrenamtliche Arbeit inzwischen geleistet wurde, können wahrscheinlich nur die direkt Beteiligten beurteilen. Hartmut Langlitz hob hervor, dass neben den wirtschaftlichen Faktoren auch der Umweltschutz von Anfang an eine große Rolle spielte. Wenn man bedenkt, dass die Emissionen aus den Einzelheizungen wegfallen und der CO₂-Ausstoß des Heizkraftwerkschornsteins aufgrund modernster Filtertechniken sehr gering ist, leuchtet dies schon auf den ersten Blick ein.

Vorstandssprecher Benjamin Kleer stellte die Technik des Projektes vor. Etwa sechs Kilometer Leitungsnetz müssen verlegt werden, 30 Prozent der über 100 beteiligten Häuser sind inzwischen schon an dieses Netz angeschlossen, Ende des Jahres sollen es etwa 70 Prozent sein. Wärme kann voraussichtlich ab Mitte 2011 geliefert werden. „Der Anlieferverkehr für das Holz, das in der Region gewonnen wird, ist für die Bürger keine größere Belastung als jetzt die Lieferung des Heizöls an die Privathaushalte“, so Benjamin Kleer. Dass das Heizkraftwerk, das mit Holzhackschnitzeln betrieben wird, noch nicht in Angriff genommen werden konnte, hängt beispielsweise auch mit der Bewilligung verschiedener Mittel zusammen. Bevor die entsprechenden Bescheide eingegangen sind, darf nicht begonnen werden.

Umweltministerin Lucia Puttrich be-

grüßte die Gelegenheit, sich über das Energiedorf Bergheim zu informieren. Erneuerbare Energien seien auch in der Politik ein sehr großes Thema, aber das Geschehen vor Ort sei für die Bürger noch wesentlich wichtiger, als Beschlüsse „von oben“. Neben den ökologischen Gründen seien auch die wirtschaftlichen zu berücksichtigen, denn bei der Verbrennung von einheimischem Holz bliebe sehr viel Kapital in der Region. Die Ministerin bot dem „Energiedorf Bergheim“ auch weiterhin ihre Unterstützung an.

Dann war der spannende Moment gekommen. Lucia Puttrich überreichte den Bescheid über einen Zuschuss der Wi-Bank in Höhe von 200 000 Euro, der zur einen Hälfte aus Landesmitteln und zur anderen aus EU-Mitteln finanziert wird. Dieser Zuschuss, der nach Beendigung der Maßnahme ausgezahlt wird, muss nicht zurückgezahlt werden.